

## Verwaltung vor Ort

### Ortskonferenz in:

### Osberghausen

am:

22. Juni 2010

in der:

Turnhalle  
Jahnstraße 20

von:

19.00 Uhr bis 21.35 Uhr

Verwaltung:

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus  
Allgemeiner Vertreter + Kämmerer  
Stefan Meisenberg  
Fachbereichsleiter Norbert Hamm  
Fachbereichsleiter Laszlo Kotnyek  
Fachbereichsleiter Baldur Neubauer

#### 1. Begrüßung - Bürgermeister Dr. Gero Karthaus

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus begrüßte zur 2. Ortskonferenz in Osberghausen mit den Einzugsgebieten Bingenhof, Oesinghausen, Oettersthal und Wiehlpuhl, ca. 80 Bürgerinnen und Bürger. Zudem konnte er die Ratsmitglieder Harald Cremer, Markus Dräger, Gertrud Freis und Albert Marx, sowie die sachkundigen Bürger Lothar Berndt und Jürgen Dresbach und die Presse begrüßen.

Er dankte dem TV Osberghausen für die Bereitstellung der Turnhalle für die Durchführung der Ortskonferenz sowie der Familie Syben für die Öffnung der Gaststätte am Ruhetag.

Er erläuterte kurz den vorgesehenen Ablauf der Ortskonferenz.

#### 2. Vorstellung der Gemeinde Engelskirchen - Bürgermeister Dr. Gero Karthaus

Anhand eines Power-Point-Vortrages stellte Bürgermeister Dr. Gero Karthaus die Gemeinde Engelskirchen vor.

#### 3. Haushaltssituation der Gemeinde Engelskirchen- Kämmerer Stefan Meisenberg

Allgemeiner Vertreter und Kämmerer Stefan Meisenberg informierte über die Haushaltssituation der Gemeinde Engelskirchen (Power-Point-Vortrag).

Daneben erläuterte er die Ausgaben der Gemeinde speziell für den Bereich Osberghausen.

#### 4. Vorstellung der Fachbereiche

##### Fachbereich 1 „Bürgerservices“

Fachbereichsleiter Norbert Hamm stellte den Fachbereich 1 „Bürgerservices“ vor (Power-Point-Vortrag).

Bezogen auf den Ort Osberghausen nannte er folgende aktuelle Themen aus seinem Fachbereich:

- Verkehrsberuhigungsmaßnahmen,
- Parken,
- Verkehrsspiegel – Ausfahrt Jahnstraße.

**Fachbereich 2 „Zentrale Dienste“**

Fachbereichsleiter Laszlo Kotnyek stellte den Fachbereich 2 „Zentrale Dienste“ vor (Power-Point-Vortrag).

Er informierte über die Entwicklung der Personalkosten seit 1992, den entsprechenden Stellenabbau und über das Bürgerinformationssystem.

**Fachbereich 3 „Technische Dienste“**

Fachbereichsleiter Baldur Neubauer stellte den Fachbereich 3 „Technische Dienste“ vor (Power-Point-Vortrag).

Bezogen auf den Ort Osberghausen nannte er folgende aktuelle Themen aus seinem Fachbereich:

- Sanierung der Brücke Bingenhof,
- B 55 – Pflege der Grünstreifen,
- Friedhof,
- Bewuchs an der Stauanlage,
- Dichtheitsprüfungen nach § 61a LWG,
- etc..

Baldur Neubauer erläuterte detailliert die Dichtheitsprüfung nach § 61a L WG und führte aus, dass zu dieser Thematik noch ausführliche Informationen gegeben würden und eine Infoveranstaltung stattfinde.

**5. Fragen, Beschwerden und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner**

<b>Thema</b>	<b>Aussage Verwaltung</b>
Wird die Brücke Bingenhof nach der Ausschreibung teurer oder billiger?	Es ist eine kontinuierliche Kostensteigerung festzustellen. Bei einer Ausschreibung kann es zu Abweichungen bis zu 30% noch oben oder unten kommen. Die Verwaltung sieht für eine Ausschreibung eine Zeitschiene bis spätestens Frühjahr 2011 vor.
Der Zeitpunkt werde schon seit Jahren verschoben, wie realistisch ist 2011?	Unter Hinweis auf die Prioritätenliste führt die Verwaltung aus, dass die Entscheidung bei der Kommunalaufsicht liegt. Auf der Investitionsliste stehen das Aggertal-Gymnasium und die Brücke Bingenhof. Notwendig sei der Erlös von 1 Mio. € aus Grundstücksverkäufen, was sich zur Zeit darzustellen scheint. Bei zusätzlichen Sanierungsbedarfen sei es die Entscheidung der Politik, was Vor-

	rang habe.
Wie hoch sind die Betriebskosten der Brücke zurzeit?	Die Betriebskosten belaufen sich mtl. auf ca. 2.000 €
Wie hoch ist zukünftig der Zuschuss, wenn dieser jährlich neu festgelegt wird?	Die Höhe des Zuschusses ist abhängig von der jeweiligen Zuschussregelung entsprechend dem Gemeindefinanzierungsgesetz und ist eine Entscheidung des Landtages.
Wie stellen sich die Unterhaltungskosten dar?	Es gibt eine Berechnung über die zu erwartenden Kosten. Bürgermeister Dr. Gero Karthaus informierte über den „Werdegang“ der Brücke Bingenhof, die die Gemeinde Engelskirchen von der Bundesbahn in ihr Eigentum übernehmen musste. Die Gemeinde bekomme immer wieder von außen zusätzliche Aufgaben in ihren Zuständigkeitsbereich und habe keine Chance, etwas zu beeinflussen.
Nach der Straßenbaumaßnahme B 55 sähe es gut aus, aber was nütze das, wenn der Anlieger nicht aus seiner Ausfahrt kommt?	<b>FBL Neubauer bietet an, ein Gespräch mit dem Landesbetrieb zu führen, um für diesen speziellen Fall einen Kompromiss zu finden.</b>
Der Rückbau der B 55 sei für die Bürger katastrophal, da eine Sicherheit nicht gegeben sei.	Die Verwaltung erläutert die Straßenbau-technik.
Bezüglich der Ausfahrt Jahnstraße/B 55 ist das Straßenbauamt wegen parkender Autos angerufen worden. Die Antwort sei gewesen: fahren Sie doch die Rosenstraße runter.	
Die Straßenführung ist sehr unglücklich. Ursprünglich seien keine Grünflächen vorgesehen gewesen. Nun sind durch die Grünstreifen viele Parkplätze verloren gegangen.	Bevor die Maßnahme begonnen wurde, hat es mehrere Anträge für eine Begründung gegeben. Diese Anträge wurden derzeit dem Landesbetrieb weitergeleitet.
Die Begründung ist nur für die Hunde da.	
Von wem sind diese Anträge gestellt worden?	Die Anträge wurden von verschiedenen Ratsmitgliedern und auch von Anliegern gestellt.
Herr Jürgen Dresbach führte hierzu aus: Schon seit Jahren habe es im Heimat- und Verschönerungsverein die Diskussion bezüglich der Attraktivität der Ortsdurchfahrt gegeben, mit den Vorschlägen, zur Auflockerung eine Baumbepflanzung vorzunehmen. Dann sei die Situation eingetreten, dass die Straße umgebaut werden sollte. Nach dem Umbau sei die Ortsdurchfahrt weiterhin un-	Die Vorgeschichte ist der Verwaltung bekannt.  Für die Herstellung neuer Radwege gebe es gesetzliche Vorgaben für die Breiten und einseitig und gegenseitige Befahrung, die eingehalten werden müssen. Beteiligt an diesen Verfahren sei das Straßenverkehrsamt, der Straßenbaulastträger und die Kreispolizeibehör-

<p>attraktiv und gefährlich. Bestehende Parkflächen wurden soweit reduziert, dass auch die Grünflächen beparkt werden. Die Anliegen aus der Bürgeranhörung wurden völlig ignoriert.</p> <p>In Osberghausen sehe der Radweg keinen Begegnungsverkehr vor, so dass der Radfahrer auf die B 55 fahren muss.</p>	<p>de. Die Gemeinde habe hierbei kein Mitspracherecht. Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben sei keine andere Möglichkeit für Osberghausen gegeben. Es sei alles besprochen und diskutiert worden, die Gemeinde habe jedoch keinen Einfluss darauf.</p> <p>Die Gemeinde hat in Osberghausen kostenlos eine neue Ortsdurchfahrt bekommen, was nur durch den Landesbetrieb ermöglicht wurde.</p>
<p>Wer ist für den Winterdienst auf den Rad- und Gehwegen zuständig?</p>	<p>Der Winterdienst auf den Fahrbahnen ist geregelt. Für den Winterdienst auf den Gehwegen sind die Grundstückseigentümer verantwortlich. Bei den kombinierten Rad-/Gehwegen ist die Gemeinde im Rahmen ihrer Möglichkeit zuständig. Die Gemeinde konnte im vergangenen Winter nicht 100 % leisten, da besondere Witterungsverhältnisse gegeben waren.</p>
<p>Es kam zwar ein kleiner Räumer, jedoch wurde nicht der komplette Rad-/Gehweg geräumt.</p>	<p>Es ist von der Gemeinde nur eine vertretbare Breite, also eine vernünftige Spur, zu räumen. Dafür ist die Gemeinde innerhalb der Ortschaften zuständig. Wenn dies zukünftig nicht geschehen sollte, bitte bei der Gemeinde anrufen.</p>
<p>Der Winterdienst erfolgt nur an der Bushaltestelle in Richtung Köln, nicht auf der anderen Seite.</p>	<p>Es gab im letzten Winter Versäumnisse. <b>Für den nächsten Winterdienst wird diese Mitteilung aufgenommen.</b></p>
<p>Die Ausfahrt Jahnstraße ist sehr gefährlich geworden und die Bushaltestelle wurde verlegt, was für die älteren Menschen sehr schlecht ist.</p>	<p>Ein Parkplatz wurde in der Vergangenheit schon entfernt.</p>
<p>Sogar den Anliegern habe die Politesse schon ein Protokoll gemacht, dies sollte der Bürgermeister abschaffen.</p>	
<p>Vor der Kreissparkasse soll gepflastert werden, sodass noch zwei Parkplätze entstehen.</p>	<p>Das liegt nicht in der Entscheidung der Gemeinde. Zur Parksituation Jahnstraße sieht die Gemeinde die Situation ähnlich. Die gesetzlichen Bestimmungen wollen jedoch diese Situation so wie sie ist, da die Fahrer langsamer fahren sollen. Ein Verkehrsspiegel wird in Kürze aufgestellt, damit sich die Situation Jahnstraße entschärft. Seit einiger Zeit hat die Gemeinde keine Politesse mehr. <b>Die Verwaltung sagt zu, wenn wieder eine Politesse zur Verfügung steht,</b></p>

	<p><b>diese dann verstärkt in Osberghausen einzusetzen.</b></p> <p>Die Anwohner können aber auch jederzeit die Kennzeichen der Falschparker der Gemeinde mitteilen.</p>
<p>Da die Autos auf dem Bürgersteig parken, müssen die Fußgänger entweder über die Fahrbahn oder den Grünstreifen gehen.</p>	<p>Die Gemeinde kann da nichts unternehmen. Die Politesse wird jedoch zukünftig auch zu unüblichen Zeiten eingesetzt.</p> <p><b>Die Gemeinde wird hierzu auch den Kontakt zu dem Schrotthändler, der ebenfalls an dieser Parksituation beteiligt ist, aufnehmen.</b></p>
<p>Kann an der Ausfahrt Jahnstraße nicht eine Ampelanlage oder ein Blitzer– so wie in Engelskirchen-Hardt eingerichtet werden?</p>	<p>Die Ampelanlage Engelskirchen-Hardt wurde wegen der Schule eingerichtet. Das Aufstellen des Verkehrsspiegels ist machbar, mehr leider nicht.</p>
<p>Kann an der Bushaltestelle ein Bushäuschen errichtet und eine Bank aufgestellt werden?</p>	<p>Auf Grund der finanziellen Situation ist die Errichtung eines Bushäuschens nicht machbar, das Aufstellen einer Bank evtl.</p>
	<p>Bürgermeister Dr. Gero Karthaus gab zur Information, dass die Bundesbahn das Gelände östlich und westlich des Bahnhofes an den Schrotthändler verkauft hat (wo auch jetzt die Container stehen). Die Bundesbahn möchte noch mehr (Rampe, Gleisstränge) verkaufen. Hierzu soll auch an die Wiehltalbahn herangetreten werden. Wenn die Wiehltalbahn daran kein Interesse hat, wird der Verkauf an den Schrotthändler geschehen. Die äußerliche Situation stellt sich wirklich schlecht dar. <b>Bürgermeister Dr. Gero Karthaus macht den Vorschlag, den unmittelbaren Kontakt wegen der Verbesserung der optischen Gestaltung zu dem Schrotthändler aufzunehmen.</b></p>
<p>Wem gehört die Bushaltestelle?</p>	<p>Die Grundstücksfläche gehört dem Landesbetrieb.</p>
<p>Bezüglich der Herkulesstau am Stau habe die Gemeinde an den Aggerverband verwiesen.</p>	<p>Das Thema ist bekannt, jedoch liegt die Zuständigkeit nicht bei der Gemeinde. Herr Marx und Herr Neubauer sind in der Gesellschafterversammlung, wo die Thematik auch besprochen worden ist. Der Aggerverband ist auch nicht in der Lage, ausreichend zu reagieren. <b>Die Gemeinde wird das Thema nochmals beim Aggerverband vortragen</b>, hat jedoch keine Hoffnung auf Verbesserung.</p>
	<p>Bürgermeister Dr. Gero Karthaus gibt zur Information, dass der Stausee, den die Fa. Aggerkette betreibt, weiterhin abge-</p>

	senkt bleibt. Das hat die Bezirksregierung Köln so verfügt. Der Damm in Höhe des Dorfgemeinschaftshauses Wiehlmünden sei wohl nicht mehr ganz dicht. Auch sollen die Staus Haus Ley und Ehreshoven abgesenkt werden. Dadurch wird 30% weniger Strom produziert. Die Thematik wird zurzeit rechtlich geklärt.
Kann sich der Nabu nicht um die Herkulesstaude kümmern?	Es gibt hunderte Standorte der Herkulesstaude in der Gemeinde Engelskirchen. Die Biologische Station kümmert sich in den Naturschutzgebieten darum. Die Herkulesstaude ist schwer in den Griff zu bekommen und der Nabu hat schon viele Themen zu bearbeiten.
Gibt es für die Dichtigkeitsprüfung Fördermaßnahmen, die rechtzeitig beantragt werden müssen?  Wie werden die „Fremdwassersanierungsgebiete festgelegt?	Es gibt Fördermaßnahmen für „Fremdwassersanierungsgebiete“, die auch beantragt werden. Durch Messungen im Kanalnetz muss dafür nachgewiesen werden, dass unverhältnismäßig viel Fremdwasser in den Kanal gelangt. Die Kosten für die hierfür zu erstellenden Gutachten belaufen sich auf rd. 1,3 / 1,4 Mio. €.
Der Kanal in Bingenhof ist neu. Muss dort jetzt auch eine Dichtigkeitsprüfung vorgenommen werden?	Nein. Bei dem Kanal Bingenhof wird die längste Frist Anwendung finden. Das bedeutet eine Dichtigkeitsprüfung in ca. 20 Jahren.
Das private Grundstück Kölner Straße 49 reicht bis an die Böschung, welche von der Eigentümerin immer mitgepflegt wurde. Da die Eigentümer nun 80 Jahre alt ist, soll die Gemeinde die Pflege der Böschung übernehmen.	Selbst wenn die Fläche der Böschung im Eigentum der Gemeinde steht, kann die Gemeinde nicht überall Grünflächenpflege betreiben. <b>Sie erarbeitet jedoch eine Liste und wird dies mit aufnehmen.</b>
Entsprechend einem Zeitungsbericht soll die Ev. Kirche Osberghausen an einen Diskotheken-Besitzer verkauft werden und es wird eine starke Lärmbelästigung vermutet. Hat die Gemeinde darauf Einfluss?	Die Gemeinde kann nicht vorgeben, wer ein Gebäude erwirbt. Sie hat jedoch wegen dem Immissionsschutz Möglichkeiten, einzugreifen. Das Thema ist jedoch so nicht relevant.
Hat die Gemeinde Interesse, wieder Fahnen in dem Fahnenpark aufzuhängen?	Nein, die Gemeinde ist dabei Leistungen abzubauen.
Die aufgestellten Tempo-30-Schilder zur Verkehrsberuhigung zeigen keine Wirkung. Die auf die Fahrbahn aufgetragenen „30“ in der Rosenstraße ist nach dem Winter nicht mehr erkennbar. Die Gemeinde möge bitte eine kostengünstige Maßnahme zur Abhilfe vornehmen.	Bürgermeister Dr. Gero Karthaus führte hierzu aus, dass diese Problematik in allen Ortschaften zu finden sei und reichlich Anträge von überall her vorliegen. Das Thema stelle eine riesen Problematik dar, da verschiedene Baumaßnahmen sehr teuer sind. <b>Da, wo besondere</b>

	<b>Probleme sind, wird der FBL Herr Hamm an den Oberbergischen Kreis wegen Verkehrsberuhigung herantreten.</b>
Der Polizeibeamte, Herr Parussel, sei früher in Osberghausen sehr präsent gewesen. Der Nachfolger jedoch nicht, obwohl das Wirkung haben könnte.	Der Nachfolger, Herr Reis, bemüht sich ebenfalls, schafft es aber nicht. <b>Bürgermeister Dr. Gero Karthaus wird mit ihm die Präsenz vor Ort besprechen.</b>
Das solle nicht nur entlang der Kölner Straße, sondern auch auf dem Berg zur richtigen Zeit sein.	
In der Gemeinde existieren 26 Kinderspiel- und Bolzplätze. Wurde Osberghausen dabei vergessen?	Die Thematik habe er auch schon beim Heimat- und Verschönerungsverein angesprochen, so Bürgermeister Dr. Gero Karthaus. <b>Er sei gerne bereit, diesbezüglich ein Gespräch mit dem Verein zu führen.</b>
Sind die „Winterschäden“ (Folgeschäden) in der Planung enthalten?	Nein. Für das gesamte Gemeindegebiet stehen 150.000 € zur Verfügung. Der Fachausschuss hat hierfür eine Prioritätenliste beschlossen.

## 6. Verschiedenes

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus bedankte sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die Beteiligung an der Ortskonferenz in Osberghausen. Er betonte, dass es ihm wichtig sei zu erfahren, was den Bürgerinnen und Bürgern am Herzen liege und wünschte, weiterhin im Gespräch zu bleiben.